

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896 1863

9 (30.1.1863)

Der Ortenauer Bote.

Bekündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolsach.

N^o 9.

Offenburg, den 30. Januar

1863.

Bekanntmachungen.

Instruction für die Feldhüter des Amtsbezirks Gengenbach.

I.

Der Feldhüter hat die Verpflichtung, dem Bürgermeister anzuzeigen und wo thunlich zu verhüten:

- a) Alle Beschädigungen von Anpflanzungen, Wässerungs-Vorrichtungen und Einfriedigungen von Feldwegen, sei es durch Menschen oder Thiere,
- b) ebenso alle Entwendungen von Früchten, Wässerungseinrichtungen, Einfriedigungsgegenständen, Adergeräthschaften, Wieserwachs;
- c) alle Beschädigungen oder Entwendungen von Grenzmarken und das Segen von Bäumen in gesegwidriger Nähe an Grenzen;
- d) alle Begehungen verbotener Wege und Beschädigungen von Wegen und Straßen;
- e) das freie Herumlaufen von Thieren jeder Art (Schweinen, Gaisen, Schafen, Hühnern, Gänsen etc.) auf Feldern und Wiesen, sofern es nicht deren eigentlicher Weidplatz ist, oder insofern die Thiere nicht dem Eigentümer des betreffenden Grundstücks gehören; Uebertretungen des Verbots, das jeweils während der Saatzeit wegen des Taubenausflugs ergeht;
- f) Alle Jagd-, Wald- und Fischereifrevel, die derselbe in Ausübung seines Dienstes wahrnimmt. Bezüglich der Jagdhut wird auf die Instruction verwiesen, welche das Großh. Ministerium des Innern unterm 27. Jänner 1852 erlassen hat.

II.

Allen Frevlern, die auf der That betroffen werden, ist, wenn sie einen Entwendungsfrevel begangen haben, das Entwendete und ihr Werkzeug, womit sie die Entwendung begangen haben, abzunehmen.

III.

Im Fall der Flucht hat der Feldhüter den Frevler zu verfolgen, und hier wie auch im Falle der Widersegligkeit zu arreiren und vor das Bürgermeisterramt zu führen.

Ist der Frevler, dem keine Widersegligkeit zur Last fällt, dem Feldhüter persönlich bekannt, so ist dessen Vorführung vor das Bürgermeisterramt, selbst wenn er vorher zu fliehen gesucht hätte, zu unterlassen, und in diesen Fällen dem

Gengenbach, den 17. Januar 1863.

Großherzogliches Bezirksamt
B e f.

Kork. Nr. 212. Veröffentlichung aus dem Handelsregister: Heute wurde als offene Handelsgesellschaft eingetragen die Firma: J. Braun-Azone in Stadt Kehl. Die Gesellschafter sind: Branntweinhändler Johann Peter Braun von Stadt Kehl und Branntweinhändler Ludwig Azone von da. Beide vertreten die Gesellschaft, welche im August 1862 begonnen hat, und zeichnen die Firma.

Kork, den 15. Januar 1863.

Großherzogliches Amtsgericht.
K ü s w i e d e r.

Bürgermeister bloß Anzeige zu machen. Ist der Frevler aber dem Feldhüter nicht persönlich bekannt, und weiß sich derselbe nicht genügend über seine Person auszuweisen, so ist derselbe dem Bürgermeister oder dem nächsten Gemeinderath, wenn weit weg zum Bürgermeister, vorzuführen. Entwendete Gegenstände sind der Spur nach zu verfolgen und bei Auffindung mit Beschlagnahme zu belegen.

In Gebäude oder geschlossene Hofräume darf der Feldhüter nur eintreten in Begleitung des Bürgermeisters oder seines Stellvertreters und nachdem er diesem seine Verdachtsgründe bezeichnet hat.

IV.

Der Feldhüter soll weder durch Unterlassung der Anzeige einen wirklichen Frevler begünstigen, noch durch falsche Angaben Jemanden benachtheiligen; vor Gericht soll derselbe immer die Wahrheit angeben und alle seine Pflichten, die ihm nach gegenwärtiger Instruction obliegen, mit Fleiß und Treue erfüllen. Die Anzeige des Feldhüters auf Dienstpflicht gilt als voller Beweis.

V.

Der Feldhüter hat über alle seine Verrichtungen ein Tagbuch zu führen, und solches jeden Monat dem Bürgermeister vorzulegen.

VI.

Derselbe hat die Feldhut zu allen Tageszeiten, und wo nöthig nach Anweisung des Bürgermeisters auch Nachts zu besorgen.

VII.

Der Selbstreizung von Strafen ist dem Feldhüter verboten; derselbe hat sich je nach Beschluß der Gemeindebehörde entweder mit seinem Gehalt zu begnügen, in welchem Fall die Strafen in die Gemeindekasse fließen, oder er erhält von jeder Strafe bis zu 45 fr. den ganzen Strafbetrag, bei Strafen über 45 fr. bis 2 fl. 15 fr. den Betrag von 45 fr. — bei höhern Strafen über 2 fl. 15 fr. jeweils ein Drittel.

VIII.

Der Feldhüter hat sich eines sittlichen Wandels zu befleißigen, und namentlich vor Trunkenheit zu hüten.

Offenburg. (Fahndung.) Nr. 1067. Am 23. d. M. kam ein Fremder zu dem Kronenwirth Glaser von Oberneffelried, gab sich für einen Wirth von Oberharmersbach aus, entlich von ihm 60 fl. unter Uebergabe eines schweren Reisetaschens und machte sich mit dem Gelde davon. In dem Taschchen fanden sich in einem versiegelten Säckchen mit Blei ausgefüllte und mit Papier umwickelte Uhrenge- wichte vor.

Der Fremde ist 40—45 Jahre alt, 5 Schuh 5 Zoll groß, hat ein breites Gesicht und eine breite Nase und einen f. g. Hambacherbart von rothbrauner Farbe. Er trug eine Blouse, darunter einen braunen Rock, weißgraue Hosen, eine schwarze Schildeklappe und einen farbigen Shawl. Wir bitten, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall hieher ab- zuliefern.

Offenburg, 26. Januar 1863.

Großherzogliches Amtsgericht.
Heydweiller. Koflund.

Offenburg. (Straferkenntnis) Nr. 746. Da die zur ordentlichen Conscription pro 1863 Pflichtigen:
Loos-Nr. 13, Wilhelm Stögle von Hofweier,
" 51, Augustin Ruf von Jansweier,
" 61, Anton Gallus von Niederschöpfheim,
" 132, Joh. Michael Sped von Altenheim, und
" 178, Vital Bruder von Durbach,

der oberamtlichen Aufforderung vom 18. v. M. Nr. 10,415 keine Folge geleistet, so werden dieselben wegen Refraction und zwar Jeder in die gefesliche Strafe von 800 fl. ver- fällt und ihres Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt.

Offenburg, den 21. Januar 1863.

Großherzogliches Oberamt.
v. Faber. Michaely.

Offenburg. Nr. 875. Der Freiherrlich von Franckenstein'schen Grundherrschaft wurde gestattet, ihrem auf der Gemarkung Hofweier in den sog. Rittenen angelegten Hof- gut den Namen „Marienhof“ beizulegen, und wird dasselbe diese Benennung nunmehr führen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß veröffentlicht wird.

Offenburg, den 28. Januar 1863.

Großherzogliches Oberamt.
v. Faber. Michaely.

Gengenbach. Nr. 400. Kaufmann Haaser von Oberharmersbach beabsichtigt, ein Pulverhäuschen zu errich- ten. Die Acten mit Plan sind bei dem Gemeinderath von Oberharmersbach zur Einsicht aufgelegt. Einwendungen hie- gegen sind binnen 14 Tagen beim Gemeinderath oder bei diesseitiger Stelle mündlich oder schriftlich vorzubringen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses.

Gengenbach, den 23. Januar 1863.

Großherzogliches Bezirksamt.
Betz.



Rheinbischofsheim. (Jagdenver- pachtung.) Die ärarischen Jagden hiesigen Be- zirks, deren Pacht am 1. Februar d. J. abläuft, nämlich:

- 1) die Striebsjagd, die Gemarkungen Maiwald, Muden- schopf, Scherzheim und Lichtenau durchziehend, 490 Morgen Wald, 440 Morgen Felder und Wiesen;
- 2) die Rheinvorland- und Wasserjagd auf den Gemarkungen Kreiselt und Offendorf, soweit das Gelände dem Aerar gehört;
- 3) die Wasserjagd auf dem Rhein längs den Gemarkungen Gailing, Helmlingen, Scherzheim, Lichtenau und Graulsbaum;
- 4) die Wasser- und Rheinvorlandjagd auf der Gemarkung Greffern, einschließlich der früher den Gemeinden Drufenheim und Dalhunden gehörigen Rheininseln,

sollen am Donnerstag den 5. Februar d. J. wieder auf 6 Jahre in Pacht begeben werden, wozu sich die Liebhaber auf dem hiesigen Rathhause Vormittags 10 Uhr einfinden wollen.

Rheinbischofsheim, den 26. Jänner 1863.
Großherzogliche Bezirksforstrei.
Schuberg.

Versteigerung von Culturarbeiten.

Donnerstag den 5. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden durch die unterzeichnete Stelle beim neuen Ringbüchsch der ärarischen Johannitermatte auf Bill- stätter Gemarkung Culturarbeiten im Anschlag von 3100 fl. öffentlich auf dem Platze versteigert.

Kork, den 27. Januar 1863.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Forschner.

Linx. (Holländerreihen-Versteigerung.) Die Gemeinde Linx läßt am Dienstag den 3. Februar 1863, Morgens 9 Uhr, in ihrem Hölzelwald 4 zu Boden liegende starke Holländerstämme auf dem Platze auf der diesjährigen Die- stelle nahe am Ort versteigern, wozu die Steigliebhaber eingeladen werden, und wobei denselben die Bedingungen vorgelesen werden.

Linx, den 24. Jänner 1863.

Das Bürgermeisteramt.
Ranschard.

Appenweier. (Hausversteigerung.) Dienstag den 10. l. M., Vormittags 8 Uhr, wird aus dem Nachlasse der verlebten Ehefrau des Anton Ganter hier ein anderhalb- stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Gras- und Ge- mässegarten, im hiesigen Orte an der Landstraße, einerseits Joseph Hof, andererseits Johann Herdt, der Erbtheilung we- gen, im Rathhause dabier versteigert werden.

Appenweier, den 26. Januar 1863.

Das Waisengericht.
Hobapp.

Diersburg. (Holzversteigerung.) Aus den Freiherr- lich Ferdinand v. Röder'schen Wäldungen werden Donner- tag den 5. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hirsch- wirthshause in Diersburg nachstehende Holzsortimente ver- steigert:

- 1) 200 Stück tannene Stämme und Säglöße von 10 bis 100 Cubikfuß,
- 2) 12 Stück buchene und
- 3) 50 Stück tannene Leiterstangen,
- 4) 17 Klaster buchenes Scheiterholz,
- 5) 2 " tannenes ditto
- 6) 10 " gemischtes Prügelholz,
- 7) 6000 Stück gemischte Wellen;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Diersburg, am 28. Januar 1863.

Freih. Ferdinand v. Röder'sche Gutsverwaltung.
Wehrich.



Früchteverkauf.

Vom unterfertigten Amte werden 115 Malter schöne, für Bier- brauer vorzüglich geeignete Gerste im Ganzen oder auch in kleinern Quantitäten verkauft, und Kauisofferte sowohl hiesfür als für gleiche Quantitäten Weizen, Halbwaijen und Haber entgegengenommen

Offenburg, am 27. Januar 1863.

vom Freiherrlich zu Franckenstein'schen Rentamte allda.

Gaisbach. (Holz-Versteigerung.) Aus dem Burg- walde des Freiherrn Emil von Schauenburg werden Don- nerstag den 5. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der obern Krantzwirthschaft in Gaisbach öffentlich versteigert:

- 404 Stück tannene Säglöße mit 6271 Cubikfuß Inhalt,
- 19 " " Stedenklöße,
- 48 " " Säglöße von Dürständern,
- 20 " " Bauhämme,
- 2 " eichenes Kuchholz mit 94 E',
- 1 Klaster eichenes Holz,
- 6 1/2 Klaster buchenes Scheitholz,
- 1 1/4 " " Prügelholz,
- 8 " tannenes Scheitholz,
- 3 " erlenes Holz,
- 2 " Stockholz,
- 350 Stück tannene Wellen,
- 315 " buchene und 100 Stück erlene Wellen.
- 6 Loose Schlagraum;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Oberkirch, den 27. Januar 1863.

Bock, Verwalter.

Offenburg. (Jahrnis-Bekehrung) Joh. Nep. Kraft Witwe läßt am

Samstag den 7. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, im St. Andreas-Hospitalgebäude hier mehrere Strohsessel, einen runden Tisch, einen Kautenil, eine Commode, sowie sonstigen verschiedenen Hausrath und verschiedenes gut erhaltenes Uhrmacherwerkzeug gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Offenburg. (Hopfenstangen-Verkauf.) Der Unterzeichnete hat 600 Stüd Hopfenstangen von 12 bis 20 Fuß lang, welche sich zu einjährigen Hopfen oder auch zu Baumstößen eignen, billig zu verkaufen.

Joseph Schumacher, Bierbrauer.

Holzschuhe. Unterzeichnete wird nächsten Samstag auf den Offenburger Wochenmarkt eine Parthie warmgefütterter französischer Holzschuhe bringen, welche er, um schnell damit anzuräumen, zu 1 fl. 36 fr. das Paar abgibt. Mein Stand ist oberhalb der Allee.

J. Hüller,

Schuhmachermeister aus Fabr.

Offenburg. (Empfehlung.) Ich empfehle mich mit allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln, als: Rappen neuester Façon, Glacé- und waschlederne Handschuhe, Hosenträger, Strumpfbänder, Cravatten, auch militärische Ordronanz-Cravatten, Kellertaschen, Geldgurten, Portemonnaies, lederne Unterhosen, eine große Auswahl Bruchbänder, Leibbinden, Suspensorien, Mutterkränze u. s. w. Reparaturen jeder Art werden angenommen.

S. Nombach, Säckler,

Nachfolger von M. Mater,

wohnhaft bei Schlosser M ö s c h in der Steingasse.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1863 an ihre Versicherthe den Ueberschuß des Versicherungsjahres 1858, welcher 398,924 Thlr. beträgt und eine Dividende von

33 Procent

ergibt

Nach den bereits vorliegenden Geschäftsergebnissen werden sich die Dividenden für 1864 auf 37 und für 1865 auf 38 Procent erheben, mithin den Theilnehmern noch größere Vortheile zu Gute kommen.

Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 1862 waren wiederum sehr befriedigend. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1537 Personen mit 3,177,100 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist der Versicherungsbestand auf 24,430 Personen mit 40,830,000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 11,450,000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von ungefähr 1,930,000 Thlr. waren nur 830,000 Thlr. für 515 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt.

Versicherungen werden vermittelt durch

Alfred Bazoche in Offenburg.

Stiftungssecretär Kav. Siefert in Freiburg i. B.

Beistl. Verwalter Ludw. Kern in Fabr.

Offenburg. (Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt sich auf den nächsten Wochenmarkt mit einer großen Auswahl Erdengeschirre zu den billigsten Preisen. Meine Wohnung ist in der Kesselgasse.

Häusermeister Jakob Brudert.

Orientalische Zahnwolle,

küßt jede Art von Zahnschmerzen plötzlich, ohne den Zähnen oder dem Zahnfleisch schädlich zu sein. Das Stück zu 6 fr. zu haben bei Apotheker Schwab in Renchen.

Dberkirch. (Bernernwägelnverkauf.) Sonnenwirth Christ hat ein Bernernwägeln billig zu verkaufen.

Achern. (Schuerverkauf.) Eine noch neu erbaute Schuer mit Stallung ist auf den Abbruch billig zu verkaufen von M. Anthony.

Feuerwehr Offenburg.

Nächsten Samstag den 31. d. M., Abends 8 Uhr, Generalversammlung im Saale des G. Schmidt zur neuen Pfalz. Das Commando.

Photographie-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Offenburg's und der Umgebung zeige ich ergebenst an, daß während der nur kurzen Dauer meines Aufenthaltes in meinem Atelier photographische Portraits, für deren Nchlichkeit garantirt wird, auf Glas und Papier verfertigt werden, und zwar von 30 Kreuzer an bis zu 10 fl. Visitenkarten in eleganter Ausstattung, 1/2 Dugend a 3 fl., 1 Dugend a 5 fl., sind gleichfalls zu haben. Zugleich wird unter den billigsten Bedingungen Unterricht in der Photographie erteilt und werden die dazu nöthigen Apparate abgelassen.

Offenburg, den 28. Januar 1863.

S. Schramm, Photograph,
im Gasthof zur alten Pfalz.

Offenburg. (Wagen-Verkauf.) Schmiedmeister Schab le hat ein leichtes altes aufgeleitetes Wägel mit eisernen Achsen, welches noch gut ist und sich für eine Kub eignet, zu verkaufen.

Verkaufsanzeige. Etwa 120 □ guterhaltene kirchbaumene Kastenrückwände von 3" Dicke, sowie etwa 150 Stüd eschene Dauben hat abzugeben:

Schwab, Apotheker in Renchen.

Offenburg. (Dienst Antrag.) Eine gefezte Person wird zu Kindern gesucht. Zu erfragen beim Herausgeber dieses Blattes.

Die Lederhandlung

von

Maron Kahn

in

Rheinbischofsheim

empfehlst hiermit ihr wohlaffortirtes Lederlager, und bittet unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung um geneigten Zuspruch.

[1] Offenburg. (Garten- und Kochherd-Verkauf.) Ein Garten im innern Stadtgraben ist zu verkaufen in der Metzgergasse No. 247; auch ist baselbst ein eiserner Kochherd zu haben.

Malz ist zu haben bei Bierbrauer Went in Offenburg.

Offenburg. (Zimmervermietung.) Ein möblirtes Zimmer ist zu vermietthen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Dankfagung.

Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters und Schwiegervaters Anton Braun, Springbauer, sagen wir auf diesem Wege unsern innigen Dank.

Thiergarten, den 24. Januar 1863.

Die Hinterbliebenen.

Offenburg. (Dankfagung.) Für die tröstenden Besuche, wodurch theilnehmende Freunde und Bekannte unsern in seinen Jugendjahren hingschiedenen lieben Sohn und Bruder Emil Stolzer während dessen zehmonatlichen Krankensagers zu erheitern suchten, sowie Allen, welche ihm durch das Geseite zum Grabe die letzte Ehre erwiesen, erstatten wir hiermit unsern wärmsten Dank.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Bei der erfreulichen Zunahme der Abonnenten des

„Oberrheinischen Couriers“

verbunden mit dem „Freiburger (Straßen-) Anzeiger“ finden Bekanntmachungen jeder Art, sowohl der Gerichts- und Verwaltungs-Behörden als auch der Privaten eine wirksame Verbreitung.

Preis für die vierspaltige Pettizeile 2 fr.



Die Aufnahme in den „Freiburger (Straßen-) Anzeiger“ geschieht gratis.

Die Expedition des „Oberrheinischen Couriers.“
Fr. Kav. Wangler.

Rippoldsauer Mineralwasser.

Zur Bequemlichkeit der Abnehmer habe ich eine Niederlage bei Herrn Ferd. Hölzlin jr. in Offenburg errichtet, wo stets frische Füllung, einzelne Flaschen und in Kisten von 25 und 50 halben und ganzen Flaschen zu haben sind.

Preis — franco Offenburg:

	25 1/2	50 1/2	25 1/2	50 1/2
die Kiste mit Verpackung von gewöhnliche Füllung (Josephs-Duelle)	fl. 6. —	fl. 11. 48.	fl. 4. 12.	fl. 8. 12.
Natroine und Schwefel-Natroine	fl. 6. 24.	fl. 12. 24.	fl. 4. 30.	fl. 8. 42.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Preis der einzelnen Flaschen in Offenburg:

gewöhnliche Füllung (Josephs-Duelle) die halbe Flasche	7 fr.,	die ganze	9 fr.
Natroine und Schwefel-Natroine	8 fr.,	"	10 fr.

Die leeren Flaschen werden gegen entsprechende Vergütung zurückgenommen.

Rippoldsbau, im Januar 1863.

Fritz Göringer, Badeigenthümer.

Punschessenz

in ganzen Flaschen zu 1 fl. 24 kr., in halben zu 48 kr. empfiehlt bei gegenwärtiger Fasnachtszeit:

Schwab, Apotheker in Rechen.

Offenburg. (Dickeverkauf.) Färber Theodor Plank's Wittwe hat Dickever zu verkaufen.

Zimmer bei Urloffen. (Zuchteberverkauf.) Hermann Gluck in Zimmern hat einen jungen Zuchteber zu verkaufen.

Offenburg. (Dungverkauf.) Bäckermeister Huber hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

Große leere Fässer

sind zu haben bei Rapp & Hänle in Straßburg, Knoblauchgasse Nr. 9.

Dürres Brennholz aller Art in Zell oder nach Offenburg geliefert, verkauft:
Zell am Hammersbach.

J. F. Leuz.

Offenburg. (Kohleverkauf.) Mehrere Centner Kohle verkauft:
Louis Schmidt.

Appenweier. (Viehverkauf.) Posthalter A. Werner's Wittwe in Appenweier hat einen schönen schwarzschwedigen, sprungfähigen, jungen Stier, 3 fette Kalbinnen und eine schöne junge schwarzschwedige Kuh zu verkaufen.



Walter's Wittwe. (Todesanzeige und Dankagung.) Am 24. d. M. wurde unsere gute Tochter und Schwester Katharina Kempf nach mehrjährigen Leiden in ihrem 44. Lebensjahre aus dieser Weltlichkeit abgerufen. Wir fühlen uns verpflichtet, allen ihren Wohlthätern, welche sie während ihres Krankensagers unterstützten, insbesondere dem Herrn Pfarrer von hier für seine trostreichen Besuche, und endlich Denjenigen, welche ihre Leiche zur Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank zu sagen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zeugniß.

Der Brust-Syrup des Hrn. G. A. B. Mayer in Breslau ist nicht nur auf Verlangen des Buchhändlers Herrn E. S. Cohn in Schwerin a. d. W. von mir chemisch geprüft worden, sondern habe ich auch mehrfache Gelegenheit gehabt, mich bei Krankheiten der Luftröhre und ihrer Verzweigungen von seinen Wirkungen zu überzeugen. Auf Grund dessen bezeuge ich hiermit der Wahrheit getreu, daß derselbe durchaus frei von allen der Gesundheit irgend nachtheiligen Bestandtheilen ist, und daß von demselben, der überdies sehr leicht und durchaus nicht unangenehm zu nehmen, bei allen sonst langwierigen, hartnäckigen, und in Bezug auf ihre Folgen nicht selten bedenklichen catarrhischen Schleimhaut-Krankheiten der Luftröhre und Lungen, andauernder Heiserkeit, Keucheln im Halse, schwerem, die Brust gleichsam zersprengendem Husten u. s. w. fast ohne Ausnahme sofortige Linderung und wo möglich andauernde Heilung bewirkt wird. Birnbaum, den 6. August 1856.

(L. S.) Dr. Lehrs, Königl. Kreis-Physikus.

Offenburg. (Schlofferwerkzeug-Verkauf.) Unterzeichneter verkauft sein Werkzeug, bestehend in einem guten Feuerwerk und Werkbank, 2 Ambosen, 4 Schraubstöcke, Bohrmaschinen und Blechsheeren, Schneidkluppen und vielem Bankwerkzeug in gutem Zustande.

Michael Burg, Schloffer.

Offenburg. (Dungverkauf.) Ein großer Haufen Dung ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Lager von Strassburger Brücken- und Comptoirwaagen mit Garantie auf 2 Jahre zu äusserst billigen Preisen bei J. D. Fingado Sohn, Eisenhandlung in Kehl.

Passach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Gemeinderathener A. Spraul hier hat 200 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 pCt. auf Handschrift und gute Bürgschaft zum Ausleihen parat.

(Verkaufsantrag.) Ein Bohnhaus zu Oberkirch, nebst Scheuer, Stallung, Keller, wobei sich ein Brunnen im Hof befindet, sowie daranstoßende 33 Ruthen Hofraithe, 43 Ruthen Gemüsegarten, $\frac{1}{4}$ Morgen Matten, Alles im besten Zustande, ist zu verkaufen.

Auf Verlangen können auch 5 Stedhaufen Reben, im Hungerberg gelegen, in Kauf gegeben werden.

Das Ganze ist freies Eigenthum, kann täglich aus der Hand verkauft und jederzeit übergeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt:
A. d. Drach,
Agent in Oberkirch.

Dörrobst-Verkauf. Apfelschnitze von feinen sauern Äpfeln werden verkauft à 12 kr. per Pfund; bei größerer Abnahme angemessenen Rabatt.
Joseph Konn
in Offenburg.

Rebstecken vorzüglicher Qualität und in großem Quantum sind zu billigen Preise zu haben auf den mechanischen Sägmühlen in Gengenbach. Auch werden daselbst Sägspläne abgegeben.

Die längst erwarteten
Amerikanischen Petroleum-Lampen
sind angekommen und werden billigt bezogen von
Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg.

Offenburg. (Dietrübenverkauf.) Mehrere hundert Centner Dietrüben verkauft à 24 kr. per Centner:
Jof. Konn.

Alterneueste
Große Geldverloosung
von 2 Millionen 400,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt von der freien Stadt Hamburg.

Ein Original-Los kostet 2 Thlr. Pr. Ort.
Ein halbes " " " " " " " "
Zwei viertel " " " " " " " "
Bier achtel " " " " " " " "

Unter 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000,, 8 Mal 10,000, 2 Mal 8000, 2 Mal 6000, 4 Mal 5000, 8 Mal 4000, 18 Mal 3000, 50 Mal 2000, 6 Mal 1500, 6 Mal 1200, 106 Mal 1000, 106 Mal 500 r.

Beginn der Ziehung am 18. kommenden Monats.

Kein anderes Staats-Unternehmen bietet bei gleicher Solidität und bei einer verhältnismäßig kleinen Einlage so große Chancen dar.

Unter meiner in weitester Ferne bekannten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise:

"Gottes Segen bei Cobu!"

wurde im verflohenen Jahre am 2. Mai zum 17. Male und am 25. Juli zum 18. Male das größte Los, so wie in den letzten 3 Monaten 2 Mal der größte Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Ramesen oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und sende amtliche Ziehungelisten und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,
Banquier in Hamburg.

(Clavierverkauf.) Ein Clavier von 6 Octaven ist billig zu verkaufen — wo sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Mittel gegen Zahnschmerzen, ohne Ausziehen.

Sommer, Bahnarzt,
Gerberstraße 29, Straßburg.

Canton Freiburger Staatsanlehen.

Ziehung am 15. Februar 1863.

Gewinne des Anlehens Frs. 60,000, Frs. 50,000,
Frs. 40,000, Frs. 30,000, Frs. 25,000, Frs. 20,000,
Frs. 15,000, Frs. 10,000, Frs. 6000, Frs. 3000,
Frs. 1000, Frs. 400, Frs. 250, Frs. 200, Frs. 125 r.

Der geringste Gewinn ist Frs. 17.

Jedermann kann sich hierbei betheiligen, da durch Anzahlung

1 Loos hierzu nur — fl. 30 kr. kostet,

7 Loose " " 3 " — " kosten,

15 " " " 6 " — " "

Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind baldigst und nur direct zu senden an das amtlich concessionirte Staatspapieren-Geschäft von

B. Schottenfels

in Frankfurt a. M.

Briefmarken werden an Zahlung genommen und die Ziehungeliste erhält jeder Teilnehmer sofort nach der Ziehung franco zugesandt.

Die beliebtesten kleinen No. von 1 bis 200 sind vorräthig.

Rehgras-Dimmer-Vorlagen

zu haben bei Ferd. Hölzlin jr.

Müllen. (Geld auszuleihen.) Aus dem Kirchenfond Müllen können gegen gerichtliche Versicherung 400 fl. ausgeliehen werden.
Rechner Serret.

Wagshurst. (Geld auszuleihen.) Im Armenfond Wagshurst liegen 400 fl. zu 4 pCt. zum Ausleihen bereit.

Wagshurst (Geld auszuleihen.) Im Heiligenfond Wagshurst sind 600 fl. zu 4 pCt. zum Ausleihen parat.

Großweier. (Geld auszuleihen.) Bei hiesigem Kirchenfond liegen 500 fl. zur Ausleiheung à 4½% vor.

Bühl bei Offenburg. (Geld auszuleihen.) Georg Joaferst in Bühl hat 600 bis 1000 fl. Pflegschaftsgeld gegen gute Bürgschaft auszuleihen.

Durbach-Bottenau. (Geld auszuleihen.) In der Stadtkasse Bottenau liegen 1250 fl. auf gelegliches Unterpand oder auf ganz sichere Bürgschaft theilweise oder im Ganzen zu 4 pCt. zum Ausleihen bereit.
Rechner Huber.

Großweier. (Geld auszuleihen.) Bei dem hiesigen Armenfond liegen 400 fl. zu 4½% zum Ausleihen bereit.

Der wegen seiner außerordentlichen
Güte wohlbekannte
weisse Brust Syrup
aus der Fabrik von
GAWMayer in Breslau
ist nicht zu haben

bei Herrn **Conrad Herold** in Mannheim.

Ebätige Geschäftsleute, welche gesonnen sind, Lager zu übernehmen, belieben sich in postfreien Briefen an denselben zu wenden.

Einladung.

Die im November v. J. gebildete Commission zur Inswerthung der Beschlüsse, welche von den Vertretern der ehemaligen Zünfte, sowie von dem Handelsstande dahier behufs der Gründung eines den ganzen Gewerbsstand der Stadt umfassenden Vereines gefaßt wurden, hat ihre Vorbereitungen soweit beendigt, daß sie den Entwurf von Satzungen in einer allgemeinen Versammlung nunmehr vorlegen kann. Die Commission ladet daher alle gewerbetreibenden Bürger und Einwohner, sowie die hiesigen Freunde des Gewerbewesens ein, **Montag den 2. Februar um 3 Uhr Nachmittags an der im Saale des Gasthofes zum Salmen stattfindenden Versammlung** Theil zu nehmen und nach Vernehmung und allgemeiner Beschluffassung durch Unterzeichnung der Satzungen dem sich dadurch bildenden Vereine beizutreten. Da dieser Verein sich zum Zwecke setzt, den Aufschwung und zeitgemäßen Fortschritt der Gewerbe in unserer Stadt und Umgebung möglichst zu befördern, und da zu den Gewerben alle bürgerlichen Berufszweige gehören, vom kleinsten Handwerks- bis zum größten Fabrik- und Handelsbetriebe, so ist zu hoffen, daß sich Niemand ohne Hinderniß von der Versammlung ausschließe, damit der Name gerechtfertigt sei, welchen der früher zünftige hiesige Gewerbestand durch jenen Beschluß vom 7. November bis in weite Kreise sich errungen hat. Wir können die angebrochene neue Zeit für das Gewerbe nicht besser einweihen, als wenn Jeder seine Pflicht erfüllt, welche ihm sein Standpunkt in der Jetztzeit und die Sorge für die Zukunft auferlegt.

Offenburg, den 27. Januar 1863.

Die Commission.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Die beiden Kammern sind nun auf den 9. Februar einberufen. Wie man hört, wird zuerst das Polizeistrafgesetz zur Berathung kommen. Die Großh. Regierung soll vorzulegen beabsichtigen: die Entwürfe zur Wänderung der Civil- und Criminalproceßordnung, letztere etwas später, die Gerichtsordnung und die Verwaltungsorganisation. (K.A.)
Karlsruhe, 21. Jan. In der heutigen 7. Sitzung des landwirthschaftlichen Centralausschusses wird die Hebung der **Kindviehzucht** eingehender Berathung unterzogen. Der Antrag des Bezirksvereins Baden, einen allgemeinen Züchtungsplan für das ganze Land zu beraten, wird abgelehnt. Es sprechen die Mitglieder sich über die Vortheile der Inzucht und Stammzucht aus und es ergab sich, daß in einer Gegend die erstere möglich und zweckmäßig, in der andern aber die Stammzucht notwendig sei. Die Ministerial-Berordnung bezüglich der Faselhaltung wird gut geheißen; ein Antrag Koder's, wonach die Gemeinden gezwungen würden, die Fellen anzukaufen, wird nicht angenommen und der Antrag Kottra's, die Fasel bei Ausschaltungen zur Beschäftigung vorzuführen, erhält nur Stimmengleichheit. Es entspinnt sich nun eine Discussion über Fellenstationen und Fellenmärkte; es nehmen daran Theil die Herren Kottra, Dr. Perth, Lautrop, Friderich, Steiner, Koder, Schud, Dr. Schinzinger. Die Fellenstationen werden einstimmig als unzweckmäßig verworfen; dagegen für Fellenmärkte gestimmt und zwar, nach Steiner's Antrag, in Verbindung mit den Viehmärkten, nicht, wie Dr. Perth wollte, gelegentlich der Gau-Versammlungen. Das Budget gewährt für diese Märkte 500 fl.; eine zweckentsprechende Regelung der

Bergütung für den Transport der Fellen wird Großh. Centralstelle überlassen.

— **22. Jan.** Die Hebung der Viehzucht ist auch Gegenstand der 8. Sitzung des landwirthschaftlichen Centralausschusses. Die Prämierung von jungen Fellen wird von Kottra, Schmidt, Koder, Steiner und Friderich lebhaft gewünscht; allein die Versammlung beschloß auf des Letztern Antrag, nur ihr Bedauern auszusprechen, daß die erforderlichen Gelder im Budget noch nicht vorgesehen seien, sie erwarte aber, daß für die künftigen Budgetjahre mehr Mittel bewilligt werden. Kottra's Antrag, einen Administrativkredit zu erlangen, soll erst bei der Budgetberathung zur Beschaffung kommen, und Friderich's Antrag: 3000 fl. aus den „Zuschüssen an Bezirksvereine“ für die Prämierung der Fellen zu verwenden, wird abgelehnt. Die Förderung der Stammzucht wird beprochen, und wünscht die Versammlung, daß die Stammzucht durch Prämien u. befördert werde. Nach des Geh. Referendar Dr. Dieß Mittheilung hat sich die Hochburger Ackerbauerschule zur Stammzucht betreibung entschlossen. Auf Anregung des Bezirks Freiburg wird der Preis des Viehsalzes beprochen. Für billigeres Salz spricht eindringlich: Dr. Schinzinger, Lauroy auch für bessere Qualität. Der Ausschuss nimmt den Antrag Freiburg's an, es möge der Centner Viehsalz künftig im ganzen Lande nur 2 fl. kosten. Die Herren Dr. Perth, Kottra, Lauroy, Schud und Steiner sprechen sich gegen den Vorschlag des Bezirks Konstanz, es möge bei der Waldstreu ein Abgabeterminis eingeholt werden. Das Lauben schade der Forstwirtschaft und taue nichts zum Düngen. Der Antrag wird zurückgezogen.

— **23. Jan.** Gestern fand die 8. Sitzung des landwirthschaftlichen Centralausschusses statt. Die Organisation des landw. Vereines war erster Gegenstand der Berathung und Oberlehrer Jung Berichterstatter. Die Commission will, daß baldigst ein Director der Centralstelle definitiv ernannt werde, daß dieser Stelle ein technisches Mitglied beigegeben, und daß diesem, dem Director und dem Secretäre Staatsdienerereignschaft verliehen werde. Dr. Schinzinger, Friderich, Schud unterstützen den Antrag. Dr. Perth stimmt dagegen, Staatsdienerereignschaft sei nicht notwendig. Die baldige definitive Anstellung wird einstimmig verlangt, Staatsdienerereignschaft mit allen gegen Dr. Perth's Stimme. Schud, Lauroy und Steiner wünschen, daß der Director seine Thätigkeit lediglich der Centralstelle zu widmen habe. Friderich hält für genügend, daß die Direction einem geeigneten Manne, der schon Staatsdiener ist und für das neue Amt nur einen Functionsgehalt beziehe, übertragen werde; ebenso Dr. Perth. Der Ausschuss stimmt mit allen gegen 3 Stimmen für ersteren Vorschlag und sollen im nächsten Budget für die Beibehaltung eines besondern Directors der Centralstelle die nöthigen Mittel aufgenommen werden. Gleiche Stimmzahl (11) erklären sich für die Anstellung des Secretärs mit Staatsdienerereignschaft. Die Berathung über den Vollzug der neuen Organisation hatte Ergebnisse, welche wir nachtragen werden. — Es folgt nunmehr die Berathung von Schud's Bericht über die Hebung des Weinbaues. Die Commission beantragt: 1) Es werde eine gründliche Rebbauschule in Verbindung mit einer Rebschule errichtet, in welcher Anbau, Weinbehandlung u. s. w. gelehrt wird; 2) es werde der Centralstelle ein Rebbauingenieur beigegeben; 3) eine entsprechende Herbstordnung werde erlassen; 4) jährlich werde in geeigneter Zeit eine Weinmusterung mit Weinmarkt abgehalten; 5) die Concurrenz mit dem Westen werde durch hohe Schutzölle, nicht unter 23 fl. die Dhm, abgemindert; 6) die Ausfuhr nach Norden durch Verminderung der Uebergangszölle befördert. Es wurde beschlossen, daß eine Rebbauschule in Freiburg oder Karlsruhe (Schud hatte Offenburg als geeignetsten Ort vorgeschlagen), in ähnlicher Weise wie die Wiesenbau- und Obstbauschule errichtet werde, und beantragt, daß jene Rebbauingenieur der Centralstelle beigegeben werden. Bezüglich der Herbstordnung wird das Gutachten der Centralstelle gutgeheißen, wonach eine Art Commission von Rebbauern gewählt werden soll, welche die Zeit der Lese u. s. w. zu bestimmen habe. Sämmtliche Besitzer würden in 3 Klassen getheilt, nach der Größe ihres Bestandes; jede Klasse wählte ihre eigenen Commissions-Mitglieder.

Karlsruhe, 24. Jan. (B.L.Z.) Das Diebshandwerk wird gegenwärtig auffallend stark und großen Theils von Leuten betrieben, die sich unter dem Vorwande ihrer Dürftigkeit in die Häuser schleichen und um ein Almosen bitten. Auf ähnliche Weise wurde gestern ein Diebstahl in einem Kaufmannshause verübt, der Thäter jedoch sofort ergriffen, wenn er sich gleichwohl in ein Nachbarhaus geflüchtet und dort in der Waschküche unter einem Zuber versteckt hatte. Die Polizei fand ihn auch in diesem außergewöhnlichen Zufluchtsort. Wir glauben bei diesem Anlasse die Aufmerksamkeit der Leser auf dieses bösaartige Bettlerpublikum lenken und sie in ihrem Interesse veranlassen zu müssen, gegen dasselbe ernst aufzutreten und keine Mühe da walten zu lassen, wo im Interesse der allgemeinen Sicherheit eine unnachsichtige Verfolgung geboten erscheint.

Achern, 20. Jan. (B.L.Z.) Die hiesige Subersche Brauerei ist vor einigen Tagen von den Herren F. Biweg-Campe und Max Wenk aus Offenburg für angeblich 60,000 fl. angekauft worden. Diese Herren sollen die Absicht haben, dieses gut und beinahe ganz neu eingerichtete Werk, eines der größten des Landes, mit bedeutenden Mitteln zu betreiben und zu diesem Zwecke ein Actiengeschäft zu gründen. So sollen die großen, außerhalb der Stadt liegenden Keller, in welchen gegen 3000 Ohm Lagerbier Platz finden und bis zum Spätherbst sich trefflich halten, erweitert, sodann die Sommerwirthschaft auf dem einen Keller, einer der lieblichsten Punkte unseres an Naturschönheiten so reichen Landes and seit Jahren nicht benützt, neu eingerichtet werden, um Freunde von nah und fern, namentlich Straßburger, wie früher herbeizuziehen. Ein Brauer, ein würdiger Schüler des großen Gambrinus, mit einem hohen Gehalte soll für das Geschäft bereits gewonnen sein.

Philippshurg, 23. Jan. (R.A.) Am 20. d. und in der darauffolgenden Nacht hatten wir hier einen orcanartigen Sturm, der mehrere Dächer abdeckte und im nahen Herrschafts- und Gemeindegelände bedeutenden Schaden anrichtete. Den größten Schaden brachte uns aber das gegen Mitternacht ertönende Feuerwehrsignal; es brannte in dem 1 1/2 Stunden von hier entfernten Amtsorte Kirrlach, wohin unsere Löschmannschaft mit einer Spritze sofort abging. Glücklicherweise lag die Brandstätte so günstig, daß der Sturm die Flammen vom Orte abwendete und dem Elemente bloß etwa zwei Scheunen zum Opfer wurden.

— Legten Freitag 23. d. fuhr die Locomotive mit badiischem Bahnverwaltungs-Personal von Baldsbüt nach Schaffhausen.

Preußen. Berlin, 22. Jan. (Köln. Z.) Der aus Rußland zurückgekehrte Prinz Wilhelm von Baden (Brigadier der Garde-Artillerie-Brigade) ist, als er gestern von dem Empfange bei J. M. der Königin nach seiner Wohnung zurückkehren wollte, einer großen Gefahr entgangen. Als der Prinz vor dem Palast den Wagen bestiegen hatte, gingen die Pferde in Folge eines Zusammenstoßes mit einer Droschke, wodurch die Deichsel des prinziplichen Wagens brach, durch und stürzten mit dem Wagen die Linden entlang, zum Thore hinaus, ohne glücklicher Weise in der belebten Straße Schaden anzurichten. Auf der Landstraße warf sich ein beherzter Mann dem Gespann entgegen, wurde aber von den wüthenden Thieren, denen er in die Zügel greifen wollte, niedergeworfen und dabei bedenklich verletzt. Später gelang es dem Kutscher, die Pferde zum Stehen zu bringen. Der Prinz ist nicht verletzt, er konnte vielmehr sofort den Wagen verlassen und saß auf der Stelle nach dem Verwundeten, dem er alle nur mögliche Hilfe angedeihen läßt. Auch der Kutscher war unbeschädigt davon gekommen und der Diener schon unterwegs ohne Schaden vom Wagen gesprungen.

Italien. In Turin war man acht Tage lang fast ohne alle transalpinische Verbindung; nur über Verona erhielt man noch Nachrichten aus Deutschland; überall ein Schneefall, wie sich dessen die ältesten Leute nicht erinnern. Am 19. endlich begannen die Schneemassen in den Straßen Turin's so weit zu thauen, daß man an's Ausschichten und Abräumen des Schnee's gehen konnte, ein Stück so ungewohnter Arbeit, daß man sich nur schwer dazu entschließen konnte.

Zweites Manifest.

An Meine Getreuen von Nah und Fern!



Allen, Meinen lieben Getreuen, alten und jungen Bessern, Ganz- und Halbnairen aus Meinem zartgefühltem, vielseitigen Herzen von dem hochstehenden Throne Meiner Stammburg Bohraburgia herab Meinen weltbürgerlichen, hantwurslichen Gruß. — Dank Euch! Millionen Dank Euch für Euer unzähligen Huldigungs- und Loyalitäts-Adressen, die Ihr seit Meiner heurigen Burgbesteigung zu Meinem purpurfarbigen Throne gelangen liebet. Dank Euch für Euer einstimiges Votum, womit Ihr die Abhaltung des großen naroburgischen Maskenballs in richtiger Erkennung Eurer närrischen Pflichten beschlossen habet.

Mein närrisch prinzipliches Vaterherz zerfließt butterweich in die Süßigkeit des Wenkschen-Kraft-Malz-Brust-Zuckers, und hoch bebe ich mit wonniger Berücktheit zu Euerm Wohle empor Meinen, von dißschäumenbendem, riegelwanddurchschlagendem Damenbier übersprudelnden Urahnenleibpocal. —

Wie ehedem, wird auch während der heurigen Carnevalsaison Meine Politik sich ganz in der Sphäre der Unschuld bewegen, und sich fürnehmlich nur beschränken auf das materielle Wohlseln Meiner getreuen Unterthanen.

Dafür zu sorgen insbesondere, daß sie immer gute Küche und vollen Keller haben, sich stets eines guten Magens und heitern Sinnes erfreuen, zur Förderung der Verdauung in Wis und Humor sich üben (notabens das beste Discretament), bisweilen auch in der Liebe eine Rolle spielen; das sind die Grundzüge Meiner hausgebackenen Kabinettpolitik. —

Die Grundsteine Meiner Stammburg sind zwar von besserem, festerem Mörtel zusammengelugt, als jener berückigte schwarze albanesische ist; allein die Grundsäße Meiner Politik werden wohl allen Mörtel überdauern. —

Den Glanz Meines Festes zu erhöhen, sind alle Meine großen Staatskörper, auch der zwei Wochen alte, schweineknöchelungefüllte Präsident Bittschill, nebst feinem, mit Schweineknöchel sehr gefülltem Batsch's, und alle Meine sonstigen feiten und magern, schweren und leichten Glieder Meines hantwurslichen Reiches in Gnaden befohlen; nicht minder alle Meine dienstthuenden Generalitäten, vornehmlich auch Meine alten tournierfähigen Wachsflubengarden.

Alle Meine Gesandten, selbst die bodensecischen, hinterindischen, alle notabeln Celebritäten und Diplomaten sind zu Meinem Feste berufen; aber die von „Schön-Marek bis Hausen“ dürfen Mein Reich nicht verzinsen. —

Fallet Alle Euch liebevoll und fröhlich in die Arme, vergesst allen ältern bitteren Haber und Zwist, und genießt die rauschenden Freuden der Tanzseligkeit. Obnehin ist es ja ein eigenthümliches, närrisches, angebornes Verhängniß für uns Männer, zuweilen auch die oftmals gereizten und reizenden Frauen und Fräulein wieder einmal gerne zu haben. —

Damit die Augenirtheit in loyalen Tone vollkommen Platz greife, sind Meine Galla- und Hofdamen angewiesen, keinem Tänzer irgend einen Vorzug einzuräumen; vielmehr und namentlich in der Damentour, Allen ohne Unterschied des Ranges und Standes möglichen Vorschub zu leisten. —

Körbe dürfen keine ausgeheilt werden, weshalb ich allen Meinen lieben Schönen eindringlich empfehle, gegen Alle, selbst gegen Krumme und Buckelige schweesterliche Barmherzigkeit zu üben. —

Freiheit und Gleichheit sind die Grundfesten Meines unendlichen Reiches. Alle mögen drücken sich weltbürgerlich die zum närrisch-fröhlichen Bunde dargebundene Hand. —

So frömet denn All' Ihr Meine Getreuen von Raß und Fern, Ihr Chinesen, Türken, Lapp- und Feuerländer, Ihr Kosacken und Polacken, Ihr mumm- und nicht mumm-spiriten Domino's und Harlequin's, frömet Alle, Alle wieder in dichten fröhlichen Schaaren herbei zu **Meinem hochbeglückenden narroburgischen Carnevalsreigen!!!** —



Kabinetts-Ordre.

Zu dem am 8ten Tage des heurigen Narrenmonats stattfindenden großen Maskenfeste befehle Ich zum Ceremonienmeister Meinen lieben getreuen Hofmarschall Majern van der Schwanz, unter Ernennung desselben zum Großkreuz der eisernen Narrenkrone.



Uraltetes Tanzlied,

hervorgefucht aus dem Archive der alten Stamburg des Prinzen Carneval.

Führt nur den närrischen Wirbelstanz
Rirum, tralarum herbei,
Mag ein pedantischer Kirlesanz
Sagen sein Ach und sein Ei.

Rirum, der Boden ist spiegelglatt,
Hell und bevölkert der Saal,
Rirum, es tanze, wer Athem hat
Und ein gesundes Pedal.

O der unnennbaren Seligkeit,
Unter dem Saitengehör
Traulich in süßer Verschlungenheit
Sich wie die Sphären zu dreh'n!

Glückliche! Schwebet im Tacte hin,
Kliegt den melodischen Flug,
Bis Euch die glühende Tänzerin
Rispelt ein mattes Genug. —

Bekanntmachungen.

Griesheim. (Blusand-Versteigerung.) Künftigen Samstag den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden mehrere Haufen Blusand, welche auf den Griesheimer Spitalwiesen in der Dühl lagern, losweise auf dem Plage versteigert; wozu wir einladen. — Zusammenkunft im Adler in Griesheim.

Offenburg, den 23. Januar 1863.
St. Andreas-Hospital-Verwaltung.
König.

Goldscheuer. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die Erben des verstorbenen Joseph Kröfel von Rittersburg lassen Donnerstag den 12. Februar l. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause zu Goldscheuer, wegen Erbtheilung, nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1. Eine anderthalbstöckige Behausung mit Stallung, Scheuer, Schopf und Schweinhallen, sammt 47³/₁₀ Ruthen Hofraithe, 53 Ruthen Grasgarten und 91 Ruthen Ackerland, in Rittersburg gelegen, neben Erhard Krus und Alexander Bernet.
Anschlag 800 fl.

2. 102²/₁₀ Ruthen Acker auf der Beißler, neben Joseph Hien und Joseph Maurer.
Anschlag 200 fl.

3. 249 Ruthen Matten auf der Ambs, Eckartsweirer Gemarkung, neben Bürgermeister Kenwald und einem Graben.
Anschlag 300 fl.

4. 114²/₁₀ Ruthen Matten auf den obern Matten, neben Johann Sigel's W. und dem Weg. Anschl. 80 fl.

5. 40³/₁₀ Ruthen Acker und Schlut im Wörth, neben Martin Schäfer u. Georg Bittiger. Anschl. 30 fl.

6. 235 Ruthen Acker im untern Wald, Altenheimer Gemarkung, neben Hirschwirth Gruninger und Michael Wild. Anschlag 350 fl.

Zusammen 1780 fl.

Offenburg, den 20. Januar 1863.

Das Bürgermeisteramt.
Kenwald.

Verlorene Blache. Montag den 17. d. M. wurde auf der Straße von Offenburg nach Rehl eine zwilchene Blache verloren. Der redliche Finder möchte solche gegen gute Belohnung an Herrn J. Kaufher zum grünen Baum in Sand gefälligst abgeben.

Gärtnergehülfege such. In eine Gärtnerei wird ein Gehülfe gesucht, der aus's ganze Jahr Arbeit hat und sogleich eintreten kann — bei wem? sagt der Herausgeber dies. Bl.

Ein braver Webergeselle kann dauernde Arbeit finden bei Weber Baumann in Offenburg.

Unterentersbach. (Geld auszuleihen.) Bei Joh. Braun in Unterentersbach sind 305 fl. Pflugschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung zu 4 pCt. zum Ausleihen parat.

Offenburg. (Kapitalantrag.) Aus dem Häußler'schen Stiftungsfond dahier sind gegen pfandschaftliche Versicherung 800 fl. zum Ausleihen parat. A. König.

Dankfagung.



Allen Denen, welche der irdischen Hülle unseres leider so früh und schnell dahin geschiedenen Gatten und Vaters, des gewesenen Postconducateurs Kaiser, die letzte Ehre erwiesen und ihn zur Ruhestätte begleiteten, sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

Offenburg, den 29. Januar 1863.

Die trauernden Hinterbliebenen.

[3] Offenburg. (Wohnungsvermittlung.) In der Ritterstraße No. 185 ist eine kleine Wohnung sogleich oder auf Trauertag zu vermieten.

Lehrlingsge such.

Einem gestitteten jungen Mann, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, ist Gelegenheit geboten, die Handlung zu erlernen. — Näheres bei der Expedition d. Bl.

Großer Maskenball in Offenburg.

Wegen Geschäftsüberhäufung in den einzelnen Commissionen wird die nächste

Generalversammlung erst kommenden Dienstag, 3. Februar, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale der „Concordia“ (Drei Könige) stattfinden.
Der Vorstand.

Bescheinigung.

Von Herrn Joseph Müller in Gengenbach sind uns durch die gütige Vermittlung des verehrlichen Bürgermeisters amtes zu Offenburg als Beitrag für Errichtung eines „Wessenberg-Denkmal's“ dahier 3 fl. 30 fr. zugekommen, wofür wir auf diesem Wege mit Dank den Empfang bescheinigen.

Offenburg, den 23. Januar 1863.

Im Namen des Central-Ausschusses:
H. Bögelin.